PROVA D'ACCÉS A LA UNIVERSITAT

PRUEBA DE ACCESO A LA UNIVERSIDAD

CONVOCATÒRIA: ORDINÀRIA 2026 (extra)	CONVOCATORIA: ORDINARIA 2026 (extra)
ASSIGNATURA: ALEMANY	ASIGNATURA: ALEMÁN

ERKLÄRUNGEN ZUR PRÜFUNG/**BAREM DE L'EXAMEN**/BAREMO DEL EXAMEN

Die Prüfung besteht aus zwei Teilen: Teil A (Leseverständnis) und Teil B (Textproduktion)

Teil A. Leseverständnis (6 Punkte)
Insgesamt sind vier Fragen zu beantworten, ENTWEDER die vier Fragen zu Text 1 ODER die vier Fragen zu Text 2.

TEIL B. Textproduktion (4 Punkte)
Schreiben Sie einen Aufsatz. Wählen Sie EINS de vorgeschlagenen Themen.

L'examen consta de dues parts: Part A (Comprensió lectora) i Part B (Producció escrita)

Part A. Comprensió lectora (6 punts)
L'estudiantat haurà de contestar a un total de quatre preguntes: o les quatre preguntes sobre el Text 1, o les quatre preguntes sobre el text 2.

Part B. Producció escrita (4 punts)
L'estudiantat triarà UN dels temes proposats.

El examen consta de dos partes: Parte A (Comprensión lectora) y Parte B (Producción escrita)

Parte A. Comprensión lectora (6 puntos)
El alumnado responderá a un total de cuatro preguntas: o las cuatro preguntas sobre el Texto 1, o las cuatro preguntas sobre el texto 2.

Parte B. Producción escrita (4 puntos)
El alumnado elegirá UNO de los temas propuestos.

TEIL A: LESEVERSTÄNDNIS (6 Punkte)
Lesen Sie die folgenden beiden Texte und beantworten Sie ENTWEDER die Fragen zu Text 1 ODER die Fragen zu Text 2.

Text 1

Generation Z: Abschied vom Partyurlaub auf Mallorca

Frische Luft, Wandern, Stressabbau: Was früher eher als Rentnerurlaub galt, wird bei der Generation Z offenbar zum neuen Trend. Laut einer aktuellen Auswertung des Reiseanbieters Airbnb hat die Suche nach Naturreisen innerhalb Deutschlands bei jungen Erwachsenen zwischen 2023 und 2025 um rund 75 Prozent zugenommen – doppelt so stark wie im deutschen Durchschnitt.

Dieser Trend spiegelt sich auch in den Reiseplänen für 2026 wider: Sieben von zehn befragten jungen Erwachsenen wollen in diesem Jahr ein bis drei Kurztrips in die Natur unternehmen, ein Viertel plant sogar, noch häufiger zu verreisen.

Dass die Gen Z so gern in der heimischen Natur Urlaub macht, hat verschiedene Gründe. Laut einer aktuellen Studie, erklärt Studienleiter Alexander Dyskin, ist Party- und Strandurlaub nicht mehr so angesagt, weil die jungen Leute von heute viel gesundheitsbewusster sind. Außerdem hat die Generation Z weniger Geld zur Verfügung als die älteren Generationen, will aber öfter verreisen. Das Ergebnis: kürzere Reisen, nähere Ziele.

Für die Generation Z sind die beliebtesten Ziele in Deutschland die Mittelgebirge wie die Eifel und der Schwarzwald, aber auch die Alpen. Laut der Studie ist die wichtigste Motivation der Wunsch nach Erholung und weniger Stress, gefolgt von einem Interesse, neue Orte zu entdecken und sich der Natur näher zu fühlen.

Nadja Orth, HNA, 12.3.2026 (adaptiert)

Fragen zu Text 1:

A.1.1. Beantworten Sie folgende Fragen mit eigenen Worten. (2 Punkte)

a. Worum geht es in diesem Text?
b. Warum reisen junge Menschen der Generation Z nicht mehr so gern weit weg?

A.1.2. Sind folgende Behauptungen, laut dem Text, richtig (R) oder falsch (F)? (1 Punkt)

a. Die Generation Z bleibt lieber zuhause als zu verreisen.
b. 25% der jungen Erwachsenen planen, 2026 mehr als dreimal zu verreisen.
c. Junge Menschen denken heutzutage mehr an ihre Gesundheit.
d. Die Gen Z reist besonders gern in die Berge.

A.1.3. Für welche der im Text unterstrichenen Wörter sind die folgenden vier Wörter (a-d) Synonyme? (1 Punkt)

früher, offenbar, rund, Durchschnitt, Trend, Kurztrips, verschiedene, wichtigste

a. ungefähr
b. unterschiedliche
c. anscheinend
d. Tendenz

A.1.4. Wie geht es, laut dem Text, weiter (a, b oder c)? (2 Punkte)

1. Zwischen 2023 und 2025
   a. haben 75 junge Erwachsene nach Naturreisen innerhalb Deutschlands gesucht.
   b. haben besonders viele junge Erwachsene nach Naturreisen innerhalb Deutschlands gesucht.
   c. wurden auf Airbnb besonders viele Naturreisen innerhalb Deutschlands angeboten.

2. Im Jahr 2026
   a. wollen 70% der befragten jungen Erwachsenen bis zu dreimal in die Natur fahren.
   b. wollen sieben der befragten jungen Erwachsenen ein- bis dreimal in die Natur fahren.
   c. will ein Viertel der befragten jungen Erwachsenen nicht so oft verreisen.

3. Die Generation Z
   a. hat weniger Geld und verreist deshalb seltener.
   b. hat mehr Geld und verreist deshalb öfter.
   c. hat weniger Geld und verreist trotzdem öfter.

4. Der Urlaub in der heimischen Natur
   a. ist oft stressig.
   b. soll entspannend sein.
   c. kann sehr anstrengend werden.

Text 2

Ein Vierteljahrhundert bei Mama und Papa

Mit 25 Jahren noch bei den Eltern zu leben, das ist keine Seltenheit in Deutschland. Laut Statistischem Bundesamt leben 34 Prozent der 25-jährigen Männer noch im Elternhaus; bei den Frauen sind es 21 Prozent. Im Durchschnitt verlassen in Deutschland Söhne mit 24,4 Jahren das Elternhaus, Töchter mit 22,9 Jahren.

Der Jugendforscher Klaus Hurrelmann erklärt: „Junge Frauen sind agiler, selbständiger und selbstbewusster. Deshalb wollen sie sich früher von ihren Eltern lösen." Bei jungen Männern sei eher der gegenteilige Trend zu beobachten: „Sie genießen das Hotel Mama so lange sie können. Das ist angenehm, das ist bequem."

In welchem Alter Kinder ausziehen, ist in Europa sehr unterschiedlich. Besonders früh verlassen Schweden das Elternhaus, mit durchschnittlich 17,8 Jahren, denn in Schweden ziehen viele Jugendliche schon mit 16 Jahren in eine größere Stadt, für die letzten drei Schuljahre vor dem Studium. In Italien bleiben die „Kinder" ungefähr bis zum 30. Lebensjahr zuhause. Ob das wohl etwas mit dem leckeren italienischen Essen im Hotel Mama zu tun hat?

Neu ist das Thema nicht: In Frankreich, wo Kinder im Schnitt mit 23,7 Jahren ausziehen, wurde 2001 der Film „Tanguy – der Nesthocker" zum Blockbuster. Ein Elternpaar versucht darin mit allen möglichen Mitteln, ihren Sohn dazu zu bringen, das Elternhaus zu verlassen.

www.tagesschau.de, 5.8.2020 (adaptiert)

Fragen zu Text 2:

A.2.1. Beantworten Sie folgende Fragen mit eigenen Worten. (2 Punkte)

a. Worum geht es in dem Text?
b. Warum verlassen Frauen das Elternhaus früher als Männer?

A.2.2. Sind folgende Behauptungen, laut dem Text, richtig (R) oder falsch (F)? (1 Punkt)

a. In Deutschland ist es eine Seltenheit, mit 25 Jahren noch bei den Eltern zu wohnen.
b. Junge Frauen würden gern länger bei ihren Eltern wohnen.
c. In Schweden verlassen viele Kinder ihr Elternhaus, bevor sie 18 sind.
d. Im Film „Tanguy – der Nesthocker" wollen die Eltern, dass ihr Sohn sich eine eigene Wohnung sucht.

A.2.3. Für welche der im Text <u>unterstrichenen</u> Wörter sind die folgenden vier Wörter (a-d) Synonyme? (1 Punkt)

<u>leben</u>, <u>deshalb</u>, <u>eher</u>, <u>Trend</u>, <u>Alter</u>, <u>ungefähr,</u> <u>wohl,</u> <u>darin</u>

a. darum
b. wohnen
c. etwa
d. Tendenz

A.2.4. Wie geht es, laut dem Text, weiter (a, b oder c)? (2 Punkte)

1. In Deutschland
   a. bleiben Töchter länger im Elternhaus als Söhne.
   b. verlassen Töchter früher ihr Elternhaus als Söhne.
   c. verlassen Kinder ihr Elternhaus mit durchschnittlich 25 Jahren.
2. Klaus Hurrelmann erklärt,
   a. was man tun kann, damit die Kinder das Elternhaus früher verlassen.
   b. dass Jugendliche in Schweden schon sehr früh das Elternhaus verlassen.
   c. warum Männer und Frauen nicht gleich lange im Elternhaus bleiben.
3. Das Hotel Mama
   a. ist ein Hotel in Italien.
   b. ist das Elternhaus.
   c. ist nicht so bequem.
4. In Frankreich verlassen Kinder ihr Elternhaus
   a. viel früher als in Deutschland.
   b. viel später als in Deutschland.
   c. ungefähr im gleichen Alter wie in Deutschland.

Teil B. TEXTPRODUKTION (4 Punkte)

Schreiben Sie einen kurzen Aufsatz (ca. 130 Wörter) über <u>EINS</u> der folgenden Themen:

THEMA 1

Finden Sie es wichtiger, im Urlaub ferne Länder und fremde Kulturen kennenzulernen oder sich in der heimischen Natur zu entspannen? Was wäre für Sie ein idealer Urlaubsort, und warum? Begründen Sie bitte Ihre Meinung.

THEMA 2

Was halten Sie davon, dass viele junge Erwachsene noch im Elternhaus wohnen? Was sind die Vor- und Nachteile, für Eltern und Kinder? Begründen Sie bitte Ihre Antworten.